

erstellt am: 25.09.2006

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/erkelenz/sport/VfR-Granterath-baut-Vereinsheim-im-Eiltempo_aid_354977.html

VfR Granterath baut Vereinsheim im Eiltempo

VON HANS GROOB - zuletzt aktualisiert: 25.09.2006

(RP) Ein Richtfest ohne Richtspruch und -kranz, das geht auch: Im Granterather „Sportpark“ schlagen die Dachdecker die letzten Nägel in die Pappe, das Dach des neuen Vereinsheims ist erst einmal dicht. „Na dann prost“, spricht Rüdiger Frey, Vorsitzender des Fußball-A-Kreisligisten in die Runde – und lädt dann zu ein paar handfesten Leckereien ein. Zufrieden stehen die aktiven Ehrenamtler vor dem Rohbau des Vereinsheims, zu dem erst am 15. Juli der erste Spatenstich erfolgt ist und das im Frühjahr 2006 fertig sein soll.

Das Gebäude ist 22 Meter lang, elf Meter tief und durch ein Pultdach geschützt. Den VfR-Kickern werden einmal 200 Quadratmeter zur Verfügung stehen: 80 davon für den Vereinsraum (im Landhausstil), der den Blick auf beide Sportplätze zulässt. Weiter gibt es zwei Umkleide- und einen Schiedsrichterraum (jeweils mit Duschen), Gästetoiletten, Technikraum sowie Küche.

Die Kosten für den Neubau hat die Vorstandsspitze mit Rüdiger Frey, Geschäftsführer Thomas Wurl und Schatzmeister Manfred Schmitz im Materialbereich mit etwa 100 000 Euro veranschlagt. „Öffentliche Gelder sind nicht zu erwarten, aber die Stadt hat uns über das Hochbauamt im Architekturbereich kräftig unterstützt“, sagt der Vorsitzende, der nicht nur Kraft seines Amtes, sondern auch als Fliesenlegermeister mit 35 Jahren Erfahrung als „Bauleiter“ fungiert.

Ganz oben angesiedelt ist beim Bau des Vereinsheims, das nicht verklinkert („dafür fehlt das Geld“), sondern verputzt wird, die ehrenamtliche Eigenleistung der Vereinsmitglieder, aber auch von Freunden, die noch nicht einmal VfRler sind: „Ganz besonders muss ich unsere Rentner-Truppe herausstellen, die beim Rohbau von morgens mit abends im Einsatz war – und es bestimmt auch weiterhin sein wird“, weiß Frey. Der hofft, dass bald Türen und Fenster eingebaut werden können, „damit der Innenausbau vorangetrieben werden kann“.

Wenn im Frühjahr 2006 für die über 200 Mitglieder in den drei Senioren-Fußballteams, der Alte-Herren-Elf sowie den sechs Nachwuchsmannschaften (C-, zwei D-, E-, F- und G-Junioren) die neue „Clubhaus-Zeitrechnung“ beginnt, dann wird wohl auch noch eine Gedenkminute für das alte Clubheim eingelegt, das fast 50 Jahre auf der Straße „Am Kreuz“ gute Dienste geleistet hatte. Es war damals mit Hilfe des Fußballverbandes Mittelrhein errichtet worden. Der Erlös aus dem Verkauf des Grundstücks hat das Trio Frey, Wurl und Schmitz dazu ermutigt, die vor zehn Jahren geborene Idee zum Neubau dann 2005 endlich massiv anzupacken, zumal die Mitglieder fast komplett die Rückendeckung gaben.

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken